©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die europäischen Arten der Gattung Opius Wesm. (Hym., Braconidae)

Teil II d

Von Max Fischer, Wien

(Mit 7 Abbildungen)

Eingegangen 31. Januar 1958

Die *irregularis*-Gruppe

Die diesem Formenkreis zuzuordnenden Spezies sind durch folgende Merkmale ausgezeichnet: r_2 länger als $cuqu_1$, ein punktförmiges oder etwas verlängertes Rückengrübchen auf der Scheibe des Mesonotums vorhanden, Sternauli glatt oder fehlend, Clypeus vorn ausgeschnitten oder emporgewölbt, so daß ein Spalt zwischen diesem und den Mandibeln frei bleibt („Mund offen"), Propodeum skulptiert, *n. rec.* interstitial oder antefurkal.

Hieher sind gegenwärtig sechs mittelgroße bis größere europäische Arten zu stellen. Von diesen ist nur *O. irregularis* Wesm. häufig. *O. geniculatus* Thoms. ist selten, aber weit verbreitet.

Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden die gleichen Abkürzungen verwendet wie in Abb. 3. Die Arten können wie folgt getrennt werden:

1. Thorax um die Hälfte länger als hoch (Abb. 4) 2
— Thorax weniger als um die Hälfte länger als hoch (Abb. 2) 3
2. Erstes Abdominaltergit mit ungewöhnlich stark vortretenden seitlichen Tuberkeln (Abb. 1) ..... 1. *bipustulatus* nov. spec.
— Erstes Tergit ohne besonders hervortretende seitliche Tuberkeln (Abb. 5) ..... 4. *irregularis* Wesm.
3. Körper größtenteils rotgelb ..... 2. *flavitestaceus* nov. spec.
— Körper vorwiegend dunkel 4
4. Abdominaltergite vom zweiten angefangen mit queren, gelben Flecken; erstes Abdominaltergit mehr als um die Hälfte länger als hinten breit; Stigma breit, dreieckig; Vorderflügel in der Mitte braun getrübt (Abb. 3) ..... 3. *geniculatus* Thoms.
— Abdomen einfarbig dunkel; erstes Abdominaltergit höchstens um die Hälfte länger als breit; Stigma keilförmig; Vorderflügel ganz hyalin. (Abb. 6 u. 7) 5
5. *n. rec.* interstitial, *B* außen unten durch einen schräg nach außen stehenden Nerv geschlossen, erstes Abdominaltergit ohne vortretende seitliche Tuberkel (Abb. 7) ..... 6. *saevus* Hal.
— *n. rec.* antefurkal, *B* außen unten durch einen schräg nach innen stehenden Nerv geschlossen, erstes Abdominaltergit mit deutlich vortretenden seitlichen Tuberkeln (Abb. 6) ..... 5. *saevulus* nov. spec.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

1. *Opius bipustulatus* nov. spec. (Abb. 1)

♂: Kopf. Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt leicht gebuchtet. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, mit stumpfem Mittelkiel in der oberen Hälfte, äußerst fein behaart; Clypeus hinten halbkreisförmig, vorne gerade abgestutzt, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, ohne Skulptur. Mund schmal offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, 25gliedrig, um drei Viertel länger als der Körper, alle Geißelglieder langgestreckt, die basalen viermal so lang wie dick, die terminalen etwa zweieinhalbmal so lang wie dick.

Thorax. Um die Hälfte länger als hoch, merklich schmäler als der Kopf und wenig höher als dieser, Oberseite flach. Mesonotum vorn gerundet, ohne Skulptur und ohne Behaarung, Notauli bis auf zwei kleine Grübchen in den Vorderecken erloschen, Rückengrübchen rund und deutlich, Seiten nach vorn über die Tegulae hinaus gerandet; Praescutellarfurche seitlich abgekürzt und krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmäßig runzelig. Seiten des Prothorax glatt und glänzend, die vorderen Furchen nur mit geringfügiger Runzelung; Mesopleuren glatt, Sternauli tief eingedrückt, aber ohne Skulptur. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin. Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 etwas kürzer als die Stigmabreite, mit r_2 einen stumpfen Winkel bildend, r_2 mehr als um die Hälfte länger als $cuqu_1$, r_3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r_2, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, Cu_2 nach außen schwach verengt, *n. rec.* stark antefurkal, *d* wenig länger als *n. rec.*, *B* außen unten offen, *d* geht im Bogen in *n. par.* über; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen. Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, längsstreifig runzelig, vorn mit zwei nach hinten divergierenden Kielen, seitlich mit je einem ungewöhnlich stark vortretenden Höcker, Seitenränder vor und hinter denselben parallel; der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

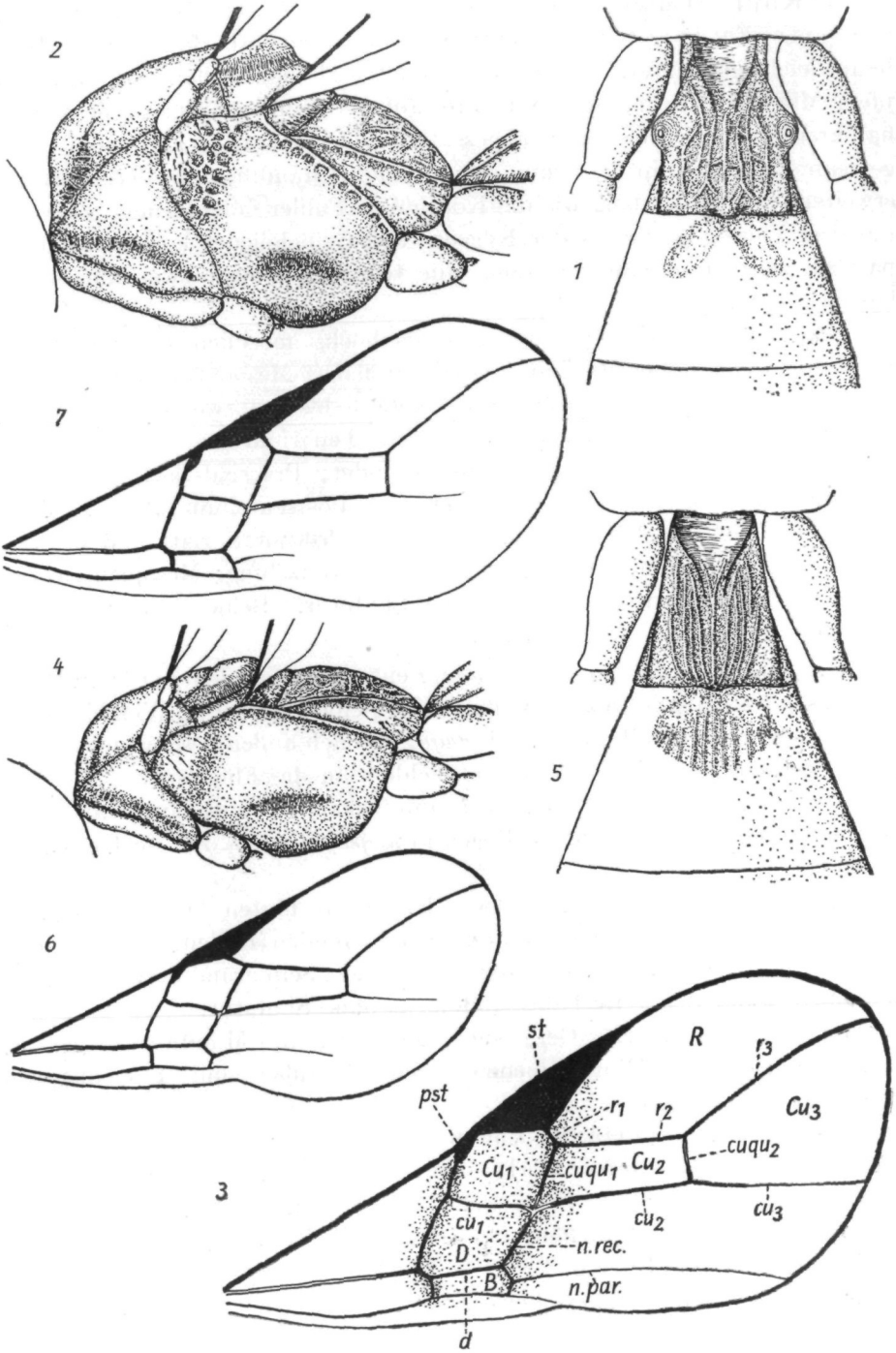
Färbung. Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasen, Mundwerkzeuge, alle Beine, außer den Hinterschienenspitzen, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterleibsmitte braun.

Absolute Körperlänge 1,66 mm.

Relative Größenverhältnisse [1]). Körperlänge = 53. Kopf: Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 95. Thorax: Breite = 11, Länge = 22, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 14, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel: Länge = 70,

[1]) Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,03125 zu multiplizieren.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Breite = 28, Parastigma = 3, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 2, r_1 = 1,5, r_2 = 10, r_3 = 24, $cuqu_1$ = 6, $cuqu_2$ = 3, cu_1 = 6, cu_2 = 12, cu_3 = 20, *n. rec.* = 5, d = 7. Abdomen: Länge = 24, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, Breite an den Tuberkeln = 6, hintere Breite = 5.

Fundort: Österreich, südliches Burgenland, Spitzzicken, 1 ♂ am 8. VIII. 1956, coll. M. Fischer, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Diese Art steht dem *O. irregularis* Wesm. sehr nahe, ist jedoch durch die morphologischen Verhältnisse des ersten Abdominaltergites von letzterer Spezies deutlich verschieden. Bei *O. irregularis* sind die Stigmaltuberkel nur sehr schwach oder gar nicht ausgebildet, und es konnten, obwohl mir hunderte Vergleichsexemplare aus verschiedenen europäischen Ländern zur Verfügung standen, keine Übergänge zu der oben beschriebenen Form gefunden werden.

2. *Opius flavitestaceus* nov. spec.

♂: Kopf. Hinter den Augen etwas schmäler als zwischen den Augen, aber nicht jäh verengt, sondern gerundet, glatt; Augen gut um die Hälfte länger als die Schläfen, Hinterhaupt gerade. Gesicht breiter als hoch, fein punktiert und fein behaart, mit stumpfem Mittelkiel; Clypeus sichelförmig, etwas emporgewölbt, deutlich punktiert; Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis undeutlich erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, 31gliedrig, etwas weniger als doppelt so lang wie der Körper, die Geißelglieder wenig gestreckt, das erste dreimal so lang wie breit, die terminalen etwa doppelt so lang wie breit.

Thorax. Um ein Drittel länger als hoch, merklich schmäler als der Kopf und um die Hälfte höher als dieser, Oberseite gleichmäßig gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, Vorderecken fein punktiert, Notauli nur ganz vorn angedeutet, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen punktförmig, Seiten im Bereich der Tegulae gerandet; Praescutellarfurche seitlich nicht abgekürzt, krenuliert; Scutellum und Postscutellum glatt; Propodeum überall gleichmäßig fein runzelig. Seiten des Prothorax und

---

Erklärung der nebenstehenden Abbildungen

Abb. 1. *Opius bipustulatus* nov. spec., Hinterleibsbasis.
Abb. 2 u. 3. *Opius geniculatus* Thoms.
Abb. 2. Thorax, Seitenansicht. — Abb. 3. Vorderflügel. *st* = Stigma, *pst* = Parastigma; r_1, r_2, r_3 = die drei Abschnitte des Radius (*r*); $cuqu_1$, $cuqu_2$ = 1. und 2. Cubitalquerader; cu_1, cu_2, cu_3 = die drei Abschnitte des Cubitus (*cu*); *n. rec.* = Nervus recurrens, d = Discoideus, *n. par.* = Nervus parallelus; R = Radialzelle; Cu_1, Cu_2, Cu_3 = die drei Cubitalzellen; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle.
Abb. 4 u. 5. *Opius irregularis* Wesm.
Abb. 4. Thorax, Seitenansicht. — Abb. 5. Hinterleibsbasis.
Abb. 6. *Opius saevulus* nov. spec., Vorderflügel.
Abb. 7. *Opius saevus* Hal., Vorderflügel.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Mesopleuren glänzend, bei starker Vergrößerung eine feine Chagrinierung erkennbar, Notauli flach eingedrückt. Beine schlank, Hinterschenkel mehr als viermal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 sehr kurz, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 fast doppelt so lang wie $cuqu_1$, r_3 gerade, R reicht an die Flügelspitze, Cu_2 nach außen schwach verengt, *n. rec.* schwach antefurkal, d so lang wie *n. rec.*, Nervulus fast interstitial, B außen unten offen; *n. rec.* im Hinterflügel kaum angedeutet.

Abdomen. Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verengt, fein runzelig skulptiert, an der Basis mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen; der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung. Rotgelb. Schwarz sind: Wendeglied, Fühlergeißel, Mandibelspitzen, Ocellarfeld, jederseits ein Fleck auf der Thoraxunterseite, die Basalränder des Postscutellums und Propodeums und alle Klauenglieder.

Absolute Körperlänge 1,66 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge = 53. Kopf: Breite = 19, Länge = 10, Höhe = 13, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 95. Thorax: Breite = 16, Länge = 26, Höhe = 20, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 70, Breite = 28, Parastigma = 3, Stigmalänge = 16, Stigmabreite = 3,5, $r_1 = 1$, $r_2 = 11$, $r_3 = 22$, $cuqu_1 = 6$, $cuqu_2 = 3$, $cu_1 = 7$, $cu_2 = 15$, $cu_3 = 19$, *n. rec.* = 6, $d = 6$. Abdomen: Länge = 28, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

Fundort: Österreich, Wien III, St. Marx, 1 ♂ am 8. VI. 1957, coll. M. Fischer, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Diese Art ist von allen anderen dieser Gruppe durch die rotgelbe Körperfärbung unterschieden. In den morphologischen Merkmalen steht sie dem *O. saevus* Hal. und *O. saevulus* nov. spec. am nächsten. Das erste Abdominaltergit ist jedoch kürzer und feiner, bzw. andersartig skulptiert, B ist außen unten offen und *n. rec.* ist ebenso lang wie d.

3. *Opius geniculatus* Thoms. (Abb. 2 u. 3)

O. g., Thomson 1895 Opusc. ent., p. 2179 (♀♂). — *O. albicoxis*, Marshall 1898 Spec. Hymén. Europe V bis, p. 236 (♀♂). — *O. g.*, Dalla Torre 1898 Cat. Hymen., IV., p. 61. — *O. g.*, Szépligeti 1904 Gen. Ins., p. 164.

♀: Kopf. Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen fast so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht etwas breiter als hoch, stark punktiert und fein behaart, der glatte Mittelkiel verbreitert sich nach unten gleichmäßig; Clypeus durch einen tiefen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorn nur schwach gebogen, stark punktiert; Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund weit offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 45—55gliedrig, das erste Geißelglied

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

dreimal so lang wie breit, die folgenden an Länge und Dicke allmählich abnehmend, die letzten Geißelglieder doppelt so lang wie breit.

Thorax. Um ein Drittel länger als hoch, mehr als um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum vorn gerundet, Mittellappen fein punktiert und fein behaart, diese Punktur verschwindet seitlich, Notauli an den Vorderecken ausgebildet und runzelig, auf der Scheibe erloschen, hier jederseits ein flacher Eindruck vorhanden; Rückengrübchen deutlich und etwas verlängert, Seiten an den Tegulae gerandet, in der Nähe der Randung eine deutliche Punktur erkennbar; Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen; Scutellum ohne Skulptur; Postscutellum etwas runzelig; Propodeum an der Basis mit kurzem Längskiel, seitlich desselben mit glatten Feldern, der Rest grob runzelig. Seiten des Prothorax in den vorderen Furchen krenuliert, sonst glatt und glänzend; Mesopleuren ohne Skulptur, Vorderecken punktiert runzelig, Sternauli flach eingedrückt, hintere Mesopleuralfurchen schmal und fein krenuliert. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel. Hinter der Mitte von Cu_2 und an der Basis hyalin, Cu_1, D, B und deren Umgebung mehr oder weniger stark braun getrübt; Stigma breit, dreieckig, r entspringt nur wenig vor der Mitte, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, mit r_2 einen stumpfen Winkel bildend, r_2 um die Hälfte länger als $cuqu_1$, r_3 nach außen geschwungen, eindreiviertelmal so lang wie r_2, R reicht an die Flügelspitze, Cu_2 fast parallelseitig, *n. rec.* interstitial, d fast doppelt so lang wie *n. rec.*, B geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von B; *n. rec.* im Hinterflügel deutlich ausgebildet.

Abdomen. Erstes Tergit mehr als um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verengt, unregelmäßig längsrunzelig, vorn mit zwei seitlichen, nach hinten nur schwach konvergierenden Kielen, die seitlichen Tuberkel nur schwach ausgebildet; der Rest des Hinterleibes ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung. Schwarz. Braun sind: Fühlerbasen, Mandibeln mit Ausnahme ihrer Spitzen, Tegulae und Flügelnervatur. Gelb sind: Maxillar- und Labialtaster, Unterseite des Abdomens und je ein mehr oder weniger stark ausgedehnter Fleck auf den Abdominaltergiten vom zweiten angefangen sowie alle Beine. An den letzteren sind die Hinterschenkel gebräunt, alle Tarsenendglieder und die Hinterschienen sind geschwärzt, nur die Basen der Hintertibien weißlich.

Absolute Körperlänge 4,00 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge = 128. Kopf: Breite = 30, Länge = 15, Höhe = 23, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 15, Gesichtsbreite = 17, Palpenlänge = 30, Fühlerlänge = 200. Thorax: Breite = 28, Länge = 50, Höhe = 38, Hinterschenkellänge = 28, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel: Länge = 125, Breite = 50, Parastigma = 6, Stigmalänge = 35, Stigmabreite = 9, $r_1 = 4$, $r_2 = 20$, $r_3 = 36$, $cuqu_1 = 14$, $cuqu_2 = 9$, $cu_1 = 16$, $cu_2 = 31$, $cu_3 = 25$,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

n. rec. = 10, *d* = 19. Abdomen: Länge = 63, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 7, hintere Breite = 11.

♂: Vom ♀ nicht verschieden.

Verbreitung. Č.S.R., Dänemark, Deutschland, Finnland, Österreich, Schweden.

Bei einem Exemplar aus der Č.S.R. ist der *n. rec.* ganz schwach postfurkal. Die Art ist jedoch durch zahlreiche andere Merkmale so gut charakterisiert, daß auch bei diesem Stück kein Zweifel über die Zugehörigkeit zu dieser Spezies bestehen kann.

4. *Opius irregularis* Wesm. (Abb. 4 u. 5)

O. i., Wesmael 1835 N. Mém. Ac. Bruxelles, *v.* 9, p. 132 (♀♂). — *O. i.*, Haliday 1837, Ent. monthly Mag., *v.* 4, p. 211. — *Allotypus irregularis*, Förster 1862 Verh. Ver. Rheinlande, *v.* 19, p. 259. — *O. i.*, Marshall 1891, Tr. ent. Soc. London, p. 35. — *O. i.*, Marshall 1894, Spec. Hymén. Europe V, p. 316 (♀♂). — ?*O. i.*, Thomson 1895 Opusc. ent., p. 2188 (♀♂). — *O. i.*, Dalla Torre 1898 Cat. Hymen., IV, p. 62. — *O. i.*, Szépligeti 1904 Gen. Ins., p. 164. — ?*O. i.*, Roman 1917 Ark. Zool., *v.* 11, Nr. 7, p. 9 (♀♂) [Geogr.].

♀: Kopf. Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen nicht verengt, sondern im Bogen gerundet, Schläfen kürzer als die Augenlänge, Hinterhaupt deutlich gebuchtet. Gesicht ungefähr quadratisch, so breit wie hoch, glatt und glänzend, mit stumpfem Mittelkiel, mehr oder weniger lang und greis behaart, ebenso das Hinterhaupt und der hintere Schläfenrand; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, vorn gerade abgestutzt, ohne Skulptur. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um drei Viertel länger als der Körper, 24—26 gliedrig, die einzelnen Glieder voneinander gut abgesetzt, 1. Geißelglied viereinhalbmal so lang wie dick, die folgenden allmählich an Länge abnehmend, die terminalen etwa zweieinhalbmal so lang wie breit.

Thorax. Um die Hälfte länger als hoch, etwas höher und schmäler als der Kopf, Oberseite flach. Mesonotum ganz glatt, nur mit einigen lichten Härchen, vorn gerundet, Notauli fehlen, nur in den Vorderecken jederseits ein kleines Grübchen sichtbar, Rückengrübchen rund und deutlich, Seitenränder gut markiert; Praescutellargrube tief und krenuliert; Scutellum und Postscutellum glatt, Propodeum ziemlich gleichmäßig lederartig gerunzelt. Seiten des Prothorax glatt, vordere Furchen fein skulptiert oder ebenfalls glatt; Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli deutlich, aber nicht krenuliert, vordere Mesopleuralfurchen glatt oder etwas uneben. Beine schlank, Hinterschenkel 4—5mal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin; Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 bedeutend kürzer als die Stigmabreite, mit r_2 einen deutlichen stumpfen Winkel bildend, r_2 nicht ganz doppelt so lang wie $cuqu_1$, r_3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r_2, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark antefurkal, Cu_2 nach außen deutlich verengt, *B* außen unten offen, *d* geht im Bogen in *n. par.* über; *n. rec.* im Hinterflügel fehlt.

Abdomen. Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verschmälert, unregelmäßig längsrunzelig skulptiert, matt,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Kiele nur schwach ausgebildet oder gar nicht sichtbar, ebenso die seitlichen Stigmaltuberkeln; zweites Tergit mit zwei, mitunter kaum sichtbaren, nach hinten divergierenden Eindrücken, zwischen diesen mit mehr oder weniger ausgedehnter Längsstreifung, die oft nur schwer erkennbar ist oder selten ganz verschwindet; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer kurz vorstehend, halb so lang wie das erste Tergit.

Färbung. Schwarz. Fühlerbasis etwas gerötet, Clypeus und Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibelspitzen gelb. Färbung der Beine von gelb bis braun variierend, selten sind sie stellenweise etwas geschwärzt. Flügelschuppen und Flügelnervatur gelb.

Absolute Körperlänge 1,84 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge = 59. Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 13, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 100. Thorax: Breite = 13, Länge = 25, Höhe = 16, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 3,5. Flügel: Länge = 80, Breite = 35, Parastigma = 4, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 5, $r_1 = 1{,}5$, $r_2 = 12$, $r_3 = 30$, $cuqu_1 = 7$, $cuqu_2 = 3{,}5$, $cu_1 = 19$, $cu_2 = 17$, $cu_3 = 22$, *n. rec.* = 7, $d = 8$. Abdomen: Länge = 26, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 4.

♂: Sehr ähnlich dem ♀. Hinterleib meist etwas schmäler, Längsstreifung des zweiten Tergites und die Basaleindrücke häufig nicht sichtbar, Beine durchschnittlich etwas dunkler gefärbt.

Verbreitung. Belgien, Č.S.R., Deutschland, England, ?Färöer, Finnland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweden, Ungarn.

In Österreich ist diese Art in Laub- und Mischwäldern an schattigen Wasserläufen oft in großer Zahl anzutreffen.

5. *Opius saevulus* nov. spec. (Abb. 6)

♂: Kopf. Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gleich breit wie zwischen den Augen, hier gerundet, Schläfen kaum kürzer als die Augen, Hinterhaupt leicht gebuchtet. Gesicht kaum breiter als hoch, glatt und glänzend, mit stumpfem Mittelkiel, sehr fein behaart; Clypeus durch eine scharfe, halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt, aufgebogen, vorne gerade abgestutzt, ohne Skulptur; Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund weit offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 33gliedrig, die einzelnen Glieder gut voneinander abgesetzt, das erste Geißelglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, die letzten Glieder kaum doppelt so lang wie dick.

Thorax. Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und nur wenig schmäler als dieser, Oberseite gleichmäßig gewölbt. Mesonotum vorn gerundet, ganz glatt, Notauli fehlen, in den Vorderecken je ein sehr kleines, kaum punktiertes Grübchen sichtbar, Rückengrübchen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

rund und deutlich, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Praescutellargrube seitlich abgekürzt und krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmäßig lederartig runzelig, mit überlagerter netzartiger Skulptur. Seiten des Prothorax glatt, vordere Furchen krenuliert; Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli eingedrückt, aber nicht krenuliert. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin; Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 doppelt so lang wie $cuqu_1$, r_3 in leichtem Bogen nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als r_2, *R* reicht an die Flügelspitze, Cu_2 nach außen verschmälert. *n. rec.* antefurkal, *d* um zwei Drittel länger als *n. rec.*, *B* außen unten durch einen schräg nach innen stehenden Nerv geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel angedeutet.

Abdomen. Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, unregelmäßig längsrunzelig, die seitlichen Kiele kaum vortretend, die seitlichen Tuberkeln stark entwickelt; der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung. Schwarz. Braun sind: Fühlerbasen, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, alle Beine (höchstens deren Tarsenendglieder angedunkelt), Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge 2,84 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge = 91. Kopf: Breite = 22, Länge = 11, Höhe = 18, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 105. Thorax: Breite = 21, Länge = 35, Höhe = 25, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 100, Breite = 45, Parastigma = 4, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 4, $r_1 = 2$, $r_2 = 18$, $r_3 = 30$, $cuqu_1 = 9$, $cuqu_2 = 4$, $cu_1 = 10$, $cu_2 = 22$, $cu_3 = 23$, *n. rec.* = 6, *d* = 10. Abdomen: Länge = 45, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 6, hintere Breite = 8.

Fundort. Österreich, Wien XIV., 1 ♂ am 15. IX. 1955, coll. M. Fischer, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Diese Art steht dem *O. saevus* Hal. am nächsten, von dem sie durch den antefurkalen *n. rec.* und die abweichenden morphologischen Verhältnisse des ersten Abdominaltergites verschieden ist.

6. *Opius saevus* Hal. (Abb. 7)

O. s., Haliday 1837 Ent. monthly Mag., *v.* 4, p. 209 (♀♂). — *O. s.*, Marshall 1891 Tr. ent. Soc. London, p. 30 (♀♂). — *O. s.*, Marshall 1894 Spec. Hymén. Europe V, p. 309 (♀♂). — *O. s.*, Dalla Torre 1898 Cat. Hymen., IV, p. 66. — *O. s.*, Szépligeti 1904 Gen. Ins., p. 165.

Kopf. Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen stark gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt fast gerade. Gesicht deutlich breiter als hoch, äußerst fein punktiert, fein, aber deutlich behaart,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

mit stumpfem Mittelkiel in der oberen Hälfte; Clypeus vom Gesicht deutlich abgesetzt, halbkreisförmig, etwas emporgewölbt, gerade abgestutzt, mit längeren, abstehenden Wimpern. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, etwa so lang wie der Körper, 29—34gliedrig.

Thorax. Um ein Drittel länger als hoch, so breit wie der Kopf und bedeutend höher als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum ganz glatt, vorn gerundet, in den Vorderecken runzelig punktiert, hier je ein Grübchen vorhanden, Notauli fehlen auf der Scheibe ganz, Rückengrübchen etwas verlängert, Seitenränder an den Tegulae stark aufgebogen; Praescutellargrube stark krenuliert; Scutellum ganz glatt, hinten behaart; Postscutellum mit Mittelkiel, teilweise deutlich uneben; Propodeum stark lederartig runzelig. Seiten des Prothorax glatt, vordere und hintere Furchen etwas krenuliert; Mesopleuren glatt, Sternauli deutlich, aber ohne Skulptur, vordere Mesopleuralfurche in der Mitte mit Krenulierung, hintere punktiert. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin; Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 fast so lang wie die Stigmabreite, mit r_2 einen stumpfen Winkel bildend, r_2 doppelt so lang wie $cuqu_1$, r_3 im Bogen nach außen geschwungen, um die Hälfte länger als r_2, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, Cu_2 langgestreckt, fast parallelseitig, nach außen nur wenig verengt, *n. rec.* interstitial, *d* um die Hälfte länger als *n. rec.*, *B* außen unten durch einen schräg nach außen stehenden Nerv geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen. Breit eiförmig; erstes Tergit etwas länger als hinten breit, hinten mit parallelen Seitenrändern, nach vorn flaschenartig verjüngt, in der vorderen Hälfte mit zwei parallelen Kielen, das ganze Tergit grob runzelig; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

Färbung. Schwarz. Braun sind: erstes Fühlerglied, zweites teilweise, Mundwerkzeuge, alle Beine mit Ausnahme ihrer Klauen, Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge 2,97 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge = 95. Kopf: Breite = 25, Länge = 12, Höhe = 17, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 21, Fühlerlänge = 100. Thorax: Breite = 25, Länge = 38, Höhe = 28, Hinterschenkellänge = 24, Hinterschenkelbreite = 5,5. Flügel: Länge = 125, Breite = 55, Parastigma = 5, Stigmalänge = 35, Stigmabreite = 4,5, $r_1 = 4$, $r_2 = 21$, $r_3 = 35$, $cuqu_1 = 10$, $cuqu_2 = 6$, $cu_1 = 13$, $cu_2 = 26$, $cu_3 = 25$, *n. rec.* = 8, *d* = 12. Abdomen: Länge = 45, Breite = 26; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 5,5, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 15.

♂: Vom ♀ nicht verschieden.

Verbreitung. England, Schottland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: Die europäischen Arten der Gattung Opius Wesm. (Hym., Braconidae) Teil IId. 210-219